

Eigentum des
Kaiserlichen Patentamts.
Eingefügt der Sammlung
für Unterklasse.....
Gruppe No.....

AUSGEBEN DEN 17. AUGUST 1904.

— № 154175 —

KLASSE 21*d.*

DR. HEINR. TRAUN & SÖHNE
VORM. HARBURGER GUMMI-KAMM-CO. IN HAMBURG
UND ALFRED WEHRSEN IN BERLIN.

Scheibe für Influenzmaschinen.

KAISERLICHES



PATENTAMT.

PATENTSCHRIFT

— № 154175 —

KLASSE 21 *d.*

DR. HEINR. TRAUN & SÖHNE
VORM. HARBURGER GUMMI-KAMM-CO. IN HAMBURG
UND ALFRED WEHRSEN IN BERLIN.

Scheibe für Influenzmaschinen.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 30. Juli 1903 ab.

Die jetzt im Gebrauche befindlichen Influenz-
maschinen, deren Scheiben aus Glas, Hart-
gummi oder einem ähnlichen Isolationsmaterial
bestehen, zeigen sämtlich den Übelstand, daß
5 die Wirkung der Maschinen durch den Feuch-
tigkeitsgehalt der Luft nachteilig beeinflußt
wird, weil durch die abgelagerte Feuchtigkeit
auf den Scheiben eine Oberflächenleitung ent-
steht. Der Nutzeffekt der bisher bekannten
10 Influenzmaschinen und die Funkenstärke wer-
den ferner dadurch ungünstig beeinflußt, daß
die einzelnen Metall-Lamellen auf den Scheiben
so weit auseinander liegen müssen, daß ein
Ausstrahlen der Elektrizität von einem Metall-
15 belag zum anderen möglichst vermieden wird.

Anders liegt die Sache bei vorliegender An-
ordnung, bei welcher die Lamellen nach allen
Seiten von dem Isoliermaterial umschlossen
sind. Hier genügt zur Isolation ein ganz
20 kleiner Zwischenraum, weshalb schon aus
diesem Grunde der Flächeninhalt der einzelnen
Lamellen doppelt so groß genommen werden
kann, ohne daß die Gefahr einer Überstrahlung
der Elektrizität von einer Lamelle zur anderen
25 vorliegt.

Man hat zwar schon früher versucht, dem
Übelstande durch Einbetten einer einzigen
Schicht Lamellen in Isoliermaterial abzu-
helfen, erzielte aber den erhofften Erfolg nicht, so
daß die Anwendung derartig eingerichteter
30 Apparate in der Praxis unterblieb.

Die verstärkte Wirkung wird erst durch Ein-
betten mehrerer Lagen von Lamellen überein-
ander in einer einzigen Scheibe erzielt, wie aus
beiliegender Zeichnung Fig. 1 und 2 ersicht-
35 lich wird. Dort sind in die Scheibe (*a*)
die drei Lagen (*b, g, h*) eingebettet und
durch Metallknöpfe (*c*) unter sich metallisch
verbunden.

PATENT-ANSPRUCH:

Scheibe für Influenzmaschinen mit voll-
ständig in Isoliermaterial eingebetteten La-
mellen, dadurch gekennzeichnet, daß zur
45 Erhöhung der Wirkung mehrere Lagen
Lamellen übereinander eingebettet und
untereinander durch Metallstifte elektrisch
verbunden sind.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

Fig. 1

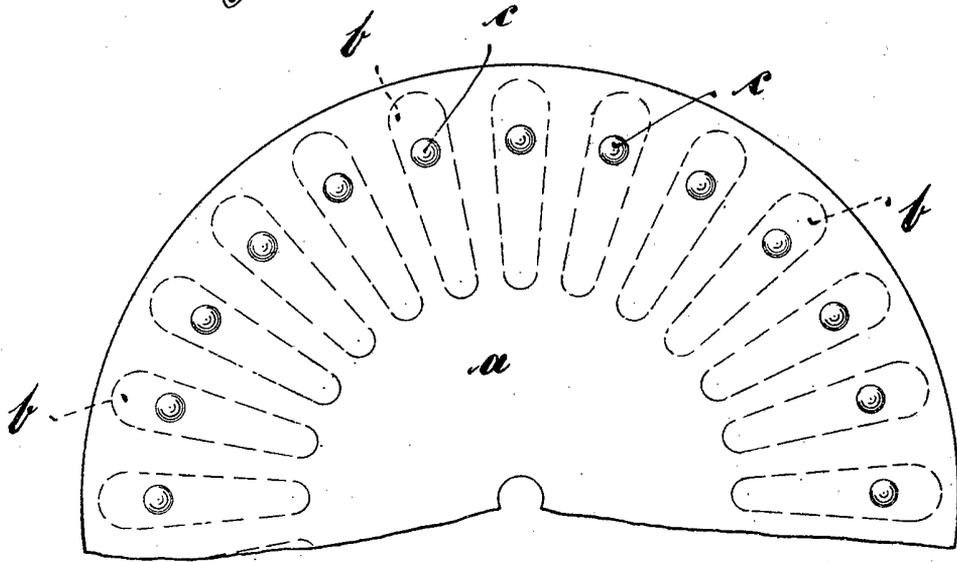
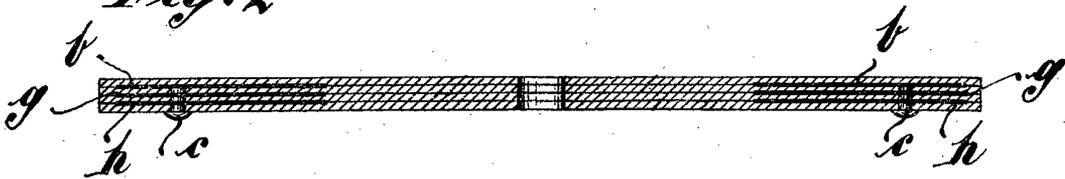


Fig. 2



Zu der Patentschrift

№ 154175.